

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	64	21 – 29	Frankfurt am Main 1999
------------------------------	----	---------	------------------------

Professor Dr. HERBERT ANT 65 Jahre

Von
JÜRGEN H. JUNGBLUTH

Mit dem Ende der Vorlesungszeit trat Herr Professor Dr. HERBERT ANT (Hamm und Münster) mit Ablauf des Wintersemesters 1998/ 1999 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Westfalen in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß wird hier sein malakozoologisches Werk gewürdigt.

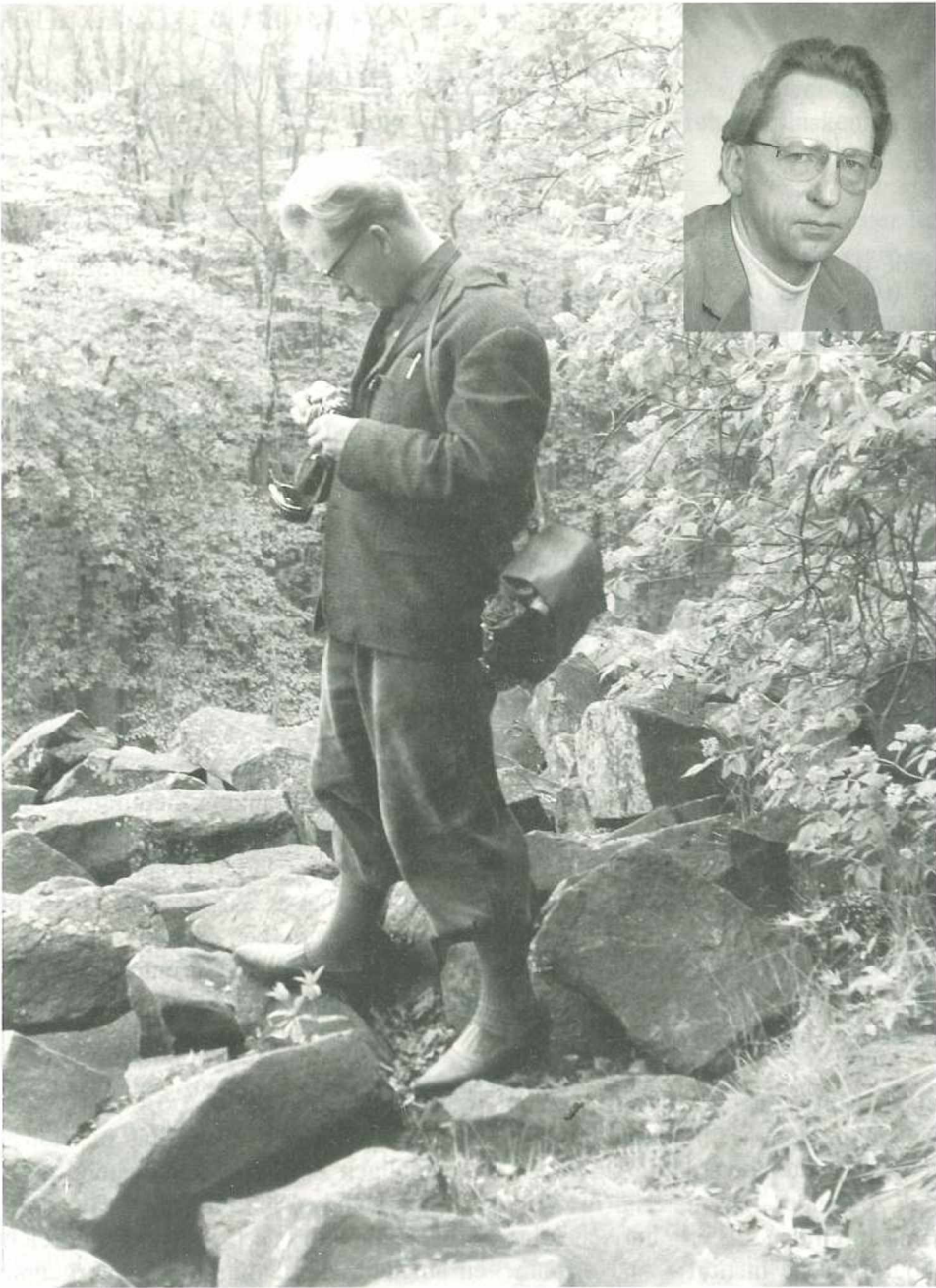
HERBERT ANT wurde am 30. Dezember 1933 in Hamm als Sohn des damaligen Stadtassistenten HUGO ANT (1902-1983) und seiner Frau ELFRIEDE geb. HAUEISEN (1907-1975) geboren. Seit 1963 ist er mit WIGA ANT geb. SIEVERS verheiratet.

Durch seinen Vater, HUGO ANT, der jahrzehntelang in der evangelischen Jugendarbeit aktiv tätig war, fand HERBERT ANT früh Zugang zum CVJM [Christlicher Verein Junger Männer] in Hamm und war dort seit 1948 als Jugendgruppenleiter über zehn Jahre hin tätig. Danach arbeitete er auch im Vorstand des Gesamtvereins mit. Durch den II. Weltkrieg und seine unmittelbaren Folgen, wie u.a. einen längeren Schulausfall, konnte HERBERT ANT erst im Jahre 1955 mit 22 Jahren das Abitur ablegen. Er hatte das Glück, schon sehr früh durch engagierte Biologielehrer in dieses Fach umfassend eingeführt und dafür interessiert zu werden. Der Rektor JOSEF LANGENOHL vermittelte ihm während des Volksschulbesuches auf zahlreichen Ausflügen in den Stadtpark Hamm erste Kenntnisse in Pflanzen- und Vogelkunde. Während eines längeren, durch eine Tuberkuloseerkrankung bedingten, Aufenthaltes in Thüringen (1943-1945) konnte er seine Kenntnisse in Pflanzenkunde bei LORE BEINHORN (der Schwester der bekannten Fliegerin ELLY BEINHORN), einer versierten Pflanzenkennerin vertiefen. Nach dem Kriege fügte es sich, daß Dr. FRIEDRICH-WILHELM WETEKAMP, ein Schmetterlings-sammler und Florist, sein Biologielehrer wurde. Besonders bemerkenswert ist, daß Dr. WETEKAMP mit dem Schüler in den Ferien Exkursionen in die Umgebung von Hamm unternahm - wo gibt es so etwas heute noch? Hierbei kam HERBERT ANT auch mit dem Naturschutz in Berührung. Die Wahl seines Studienfaches war damit vorgegeben.

Im Jahr seines Abiturs nahm er sein Studium in den Fächern Zoologie, Botanik, Geologie, Geographie, Pädagogik und Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster auf. Die ersten Jahre des Studiums waren durch die, in der damaligen Zeit typischen Mängel gekennzeichnet: Raummangel, fehlendes Heizmaterial im Winter oder fehlendes Schreibpapier. Die Studiensituation war insgesamt durch den allseitig herrschenden Mangel charakterisiert, so waren zahlreiche Institute - u.a. das Geographische Institut - in Holzbaracken auf dem Hindenburgplatz untergebracht und erst wenige Institute, wie z.B. das Zoologische Institut, verfügten mit Neubauten über günstige Studienbedingungen. Im Winter ging er in das Landgericht und nahm an den Verhandlungen teil, weil das Gebäude beheizt wurde, auch gab es in der Kantine ein preiswertes Essen!

Im Jahr 1962 schloß HERBERT ANT sein Studium mit einer Dissertation über die Tiergeographie der Landschnecken Nordwestdeutschlands ab. Die Promotionsprüfung war damals noch das Rigorosum; er wurde in den Fächern Zoologie, Botanik und Geologie geprüft. Diese Prüfung wurde ihm später als 1. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien im Fach Biologie anerkannt. Während seines Studiums war HERBERT ANT im Zeitraum 1958-1962 Vorsitzender der Biologischen Fachschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und auch Vorsitzender des Fachverbandes Naturwissenschaften/Biologie des Verbandes Deutscher Studentenschaften (VDS). In dieser Funktion hat er Tagungen in München, Berlin und Aachen organisiert.

Nach seiner Promotion erhielt HERBERT ANT 1962 den Forschungsauftrag der Bundesanstalt für Vegetationskunde in Stolzenau/ Weser, die Benthos-Biozönosen der Lippe zu erfassen, hierfür waren



botanische, zoologische und mikroklimatische Kenntnisse erforderlich. Die Ergebnisse wurden bereits 1966 publiziert. Im gleichen Jahr wurde die Bundesanstalt nach Bad Godesberg verlegt und mit der Bundesanstalt für Naturschutz vereinigt. Dies führte zu einem Anschlußvertrag, der die Erfassung und Beschreibung der Naturschutzgebiete der Bundesrepublik Deutschland zum Gegenstand hatte. Für die Durchführung standen ihm die technischen Möglichkeiten der Bundesanstalt zur Verfügung. Bei der Überprüfung der Daten von 951 Naturschutzgebieten konnte sich HERBERT ANT umfassende Lokal- und Regionalkenntnisse aneignen. Die NSG-Beschreibung wurde 1970 publiziert und erschien bereits 1972 ergänzt in einer zweiten Auflage, was die Nachfrage nach einem solchen - bis dahin fehlenden Werk - deutlich macht. Im Jahr 1969 erhielt HERBERT ANT vom Zoologischen Institut der Universität Münster einen Lehrauftrag für Hydrobiologie und Zoogeographie (bis 1977) und zu Beginn der siebziger Jahre war er nebenberuflich zum Erwerb schulpraktischer Erfahrungen am Staatlichen Gymnasium in Hamm tätig. Im Jahr 1970 trat er eine Stelle an der Pädagogischen Hochschule in Dortmund an, wo er sich 1972 für das Fach Didaktik der Biologie habilitierte. Im gleichen Jahr erhielt er einen Ruf auf den Lehrstuhl [= H4-Professur] für Ökologie und ihre Didaktik an der Pädagogischen

Hochschule Westfalen Lippe – Abteilung Münster, die das Promotionsrecht [zum Dr. paed.] besaß. Hier trat er seinen Dienst am 01. März 1973 an. Die Pädagogische Hochschule wurde 1978 aufgelöst und die Fachbereiche bzw. Fächer den entsprechenden Fachbereichen der Westfälischen Wilhelms-Universität zugeordnet; dadurch gelangte das Institut für Didaktik der Biologie zum Fachbereich Biologie. Hier hatte HERBERT ANT den Lehrstuhl für "Ökologie und ihre Didaktik" inne.

HERBERT ANT war 30 Jahre als Hochschullehrer tätig und betreute in dieser Zeit ca. 1.800 Examenskandidaten, darunter rund 500 mit ihrer Hausarbeit. Weiter führte er zwei Doktoranden zur Promotion und vier Bewerber/erinnen zur Habilitation. In den Regierungsbezirken Münster, Arnsberg, Köln und Düsseldorf war er in der Lehrerfortbildung tätig. Im Fachbereich Biologie hat er an der Universität Münster das [inzwischen aus der Studienordnung gestrichene] Teilgebiet Natur- und Umweltschutz vertreten.

Daneben übernahm er zahlreiche Forschungsaufträge und Gutachten, darunter ist die Mitarbeit an dem umfassenden landschaftsökologischen und landschaftsgestalterischen Gutachten zum Kernkraftwerk Kalkar als grundlegendes und sehr umfangreiches Gutachten hervorzuheben. Auch andere Gutachten wurden publiziert, darunter immer wieder ökologische Arbeiten mit Modellcharakter, wobei unter anderem die Mollusken immer berücksichtigt wurden. Beim Landgericht Arnsberg und beim Oberlandesgericht Hamm ist er als vereidigter Sachverständiger für ökologischen Fragen zugelassen. Seine Exkursionen und ökologischen Geländekurse, wie die über 30 Jahre hin in der Biologischen Station "Heiliges Meer" durchgeführten, waren stets voll belegt und wurden weit über Münster hinaus bekannt. Als Gesprächspartner für Interviews in Presse, Rundfunk und Fernsehen war er immer wieder gefragt.

Daneben ist das Engagement von HERBERT ANT im Naturschutz und in der Biologisch-Ökologischen Landesforschung von Westfalen besonders zu hervorzuheben. Er war 1976 Mitbegründer der Landesgemeinschaft für Natur und Umwelt [LNU] und 12 Jahre deren 2. Vorsitzender. Bereits 1975 hatte er die *Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Ökologische Landesforschung* [ABÖL] gegründet, der er 22 Jahre vorstand, bis er dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mußte. HERBERT ANT stiftete einen Förderpreis für die ABÖL und war Gründungsmitglied des *Fördervereins Museum zur Geschichte des Naturschutzes* auf der Drachenburg. Er arbeitete in Naturschutzbeiräten vom Kreis bis zum Ministerium mit und ist Mitglied in zahlreichen Vereinen, Vereinigungen und Gesellschaften auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Sein Publikationsverzeichnis umfaßt heute 197 publizierte Titel sowie zahlreiche unveröffentlichte Gutachten, Stellungnahmen u.a. HERBERT ANT ist auch als Herausgeber und Mitherausgeber fachdidaktischer, fachwissenschaftlicher und landespflegerischer Zeitschriften hervorgetreten. Weiter hat er umfangreiche Sammlungen (Filme, Dias, Fotos, Negative u.m.) sowie wissenschaftliche Sammlungen (Mollusken, Insekten etc.) und eine sehr beachtliche Bibliothek zusammengetragen, die nahezu 300 Zeitschriften umfaßt. Die ältere und alte Molluskenliteratur für Mitteleuropa ist darin nahezu vollständig vertreten.

HERBERT ANT ist seit 1956 Mitglied der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft und Gründungsmitglied der Unitas Malacologica Europaea [heute: Unitas Malacologica]. An den internationalen Kongressen in Amsterdam, London, Kopenhagen, Genf, Wien und Mailand hat er aktiv mit Vorträgen und Posterbeiträgen teilgenommen. – Auf der Tagung zum 100jährigen Bestehen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft am 24. Mai 1969 in Frankfurt a.M. hat er den Festvortrag mit dem Thema: "Die Entwicklung der europäischen Landschneckenfauna seit dem Tertiär" im Festsaal des Senckenbergmuseums gehalten.

Aus dem Gebiet der Malakozoologie sind seine Beiträge zur Methodik der Molluskenuntersuchungen [Schriftenverzeichnis z.B. No. 052], zur Verbreitungsgeschichte [No. 020 u.a.] und seine Dissertation [No. 014] besonders hervorzuheben.

Letztere war und ist für Malakozoologen immer wieder die Grundlage zu weiteren Erhebungen. Bei den Arbeiten für seine Dissertation nahm er Kontakte zu ausländischen Kollegen auf, die sich dann

später im Programm des European Invertebrate Survey-Programmes [EIS] zusammenfanden, um das - von den alten Malakologen wie z.B. E.A. ROSSMÄSSLER, W. KOBELT oder D. GEYER immer wieder angestrebte - Vorhaben einer Molluskenfauna Europas in Angriff zu nehmen [No. 17]. Seine aktive Mitarbeit in dieser Szene wird durch eigene Beiträge [u.a. No. 116] und insbesondere durch die Übersetzung und den selbst besorgten Druck der Kartierungsanweisungen aus dem Englischen [No. 115] dokumentiert. Seit dem Ende der siebziger Jahre wurden auf den Kartierungssymposien der Unitas Malacologica zusammen mit dem Verfasser Berichte über den Fortschritt des EIS-Beitrages aus der Bundesrepublik Deutschland in Form von Vorträgen und Posterbeiträgen präsentiert.

Daneben hat sich HERBERT ANT immer wieder mit ökologischen Aspekten der einheimischen Molluskenfauna sowie deren Bedrohung beschäftigt. Hier ist insbesondere sein Beitrag "Arealveränderungen und gegenwärtiger Stand der Gefährdung mitteleuropäischer Land- und Süßwassermollusken" zum Symposium "Veränderungen der Flora und Fauna in der Bundesrepublik Deutschland" [07. – 09. Oktober 1975] der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bonn-Bad Godesberg hervorzuheben. Dieser bildete die Grundlage für die erste Rote Liste für Weichtiere auf Bundesebene. Die rein kompilatorisch am Schreibtisch erstellte Liste wurde 1984 in Zusammenarbeit mit dem Verfasser in der vierten Fassung – unter Berücksichtigung der im Zeitraum 1972-1983 erarbeiteten Ergebnisse der Molluskenkartierung-D und damit erstmals auf einer soliden Basis – grundlegend revidiert [No. 154, 155]. Hieran schlossen sich 1980-1981 Vorarbeiten für die erste "Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia in Nordrhein-Westfalen)" [No. 168] an, deren zweite, revidierte Fassung jetzt (1999) im Druck ist.

Mit seinen methodischen, ökologischen und tiergeographischen Arbeiten hat HERBERT ANT für die Erforschung der Molluskenfauna in Deutschland und in Mitteleuropa über einen Zeitraum von mehr als 40 Jahren immer wieder Beispiele und Anstöße gegeben sowie Standards gesetzt. Zugleich hat er ganz wesentliche Beiträge zu unserem heutigen Kenntnisstand über die Mollusken geleistet. Es sei noch erwähnt, daß der Prosobranchier *Hadziella anti* SCHÜTT 1969 ihm zu Ehren benannt wurde [SCHÜTT, H. (1960): Eine neue *Hadziella*-Art. – Arch. Molluskenkunde, **89**: 75-76].

HERBERT ANT hat mit seinem umfassenden Wissen über Ökologie, Pflanzen- und Tiergeographie, über Limnologie sowie Biologiedidaktik und Naturschutz aber auch mit seinen Initiativen zur *Biologisch-ökologischen Landesforschung* zahlreiche Studenten- und Lehrergenerationen geprägt, und motiviert, sich mit diesen Gebieten immer wieder aktiv auseinanderzusetzen. Daß diese Bemühungen erfolgreich waren, dokumentieren diese - inzwischen auch als seine Kolleginnen und Kollegen - durch ihre Tätigkeit in der Forschung und Lehre von Hochschulen und Schulen sowie darüber hinaus. HERBERT ANT hat während seiner Hochschullehrtätigkeit immer wieder zahlreiche Studentengenerationen und angehende Lehrer ausgebildet, sie durch sein umfassendes Wissen und insbesondere sein stets präsent Engagement in der Sache geprägt. Er hinterläßt im Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität Münster eine Lücke, die nicht zu schließen ist.

Einige Worte sind noch zur Person von HERBERT ANT zu machen: Wer ihn kennt und auch diejenigen, die erstmals Kontakt zu ihm suchen, werden bestätigen, daß er sich stets Zeit für ein Anliegen nimmt, daß er zuhören kann, daß er Probleme zu erkennen vermag und aus seinem reichen Wissen und seiner jahrzehntelangen Erfahrung problemorientierte Lösungsvorschläge machen kann. Kein Zweifel: Er ist stets hilfsbereit und läßt dem Fragenden nicht nur mündlichen Rat zuteil werden, sondern auch ganz praktische Hilfen aus seinem schier unerschöpflichen Sammlungs- und Bibliotheksfundus. Nicht nur für Malakozoologen ist sein "Arbeitshaus" in Münster ein El Dorado: seine Molluskensammlung ist außerordentlich umfangreich [aber, es gibt dort auch noch Insekten-sammlungen, Herbarien u.v.a.m.], wird aber von der Fachbibliothek über die mitteleuropäischen Mollusken noch weit übertroffen: Hier finden sich in der Tat nahezu alle Standardwerke, ergänzt durch die laufenden malakozoologischen Zeitschriften und eine umfangreiche Separatasammlung. Das war aber längst noch nicht Alles: Als Mitglied zahlreicher naturwissenschaftlicher und naturkundlicher Gesellschaften und Vereine verfügt er über deren Zeitschriften, incl. der Rückwärtsjahrgänge, in einem Umfang, der jedem Museum und jeder Bibliothek zur Ehre gereicht. HERBERT ANT war ein Sammler im Wortsinn und er hat sich darüber hinaus stets bemüht, die gesammelte

Literatur mit einem umfangreichen und detaillierten Schlagwortkatalog zu erschließen: Davon zeugt sein verkarteter Thesaurus, der alleine einen Raum in seinem "Arbeitshaus" einnimmt. In all diesem steckt ein Lebenswerk – in dem sich die unterschiedlichen Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen und didaktischen Tätigkeit widerspiegeln – und an diesem ließ und läßt er Schüler und Kollegen großzügig teilhaben, insbesondere aber auch die große Zahl der nebenberuflich tätigen Wissenschaftler mit ihren Beiträgen in der Biologisch-Ökologischen Landesforschung von Westfalen, die sich als Interessenten häufig hilfesuchend an ihn wandten und wenden.

In einem Rückblick für Kolleginnen und Kollegen hat HERBERT ANT eine erste Bilanz seines Werdegangs und seiner beruflichen Tätigkeit vorgelegt. Diese dokumentiert seine Tätigkeit in ganz unterschiedlichen Bereichen und Dienststellungen über das gesamte Spektrum vom Naturschutz und Wissenschaft bis hin zur Ökologie und deren Didaktik sowie der Biologisch-Ökologischen Landesforschung von Westfalen, die ihm besonders am Herzen lag. HERBERT ANT hat dort auch angemerkt, daß er sich im Ruhestand noch einigen Themen widmen wird und auch für eine karitative Tätigkeit mehr Zeit haben wird. Dazu ist ihm uneingeschränkt Erfolg zu wünschen – wir werden also weiter von ihm hören und lesen.

Die Malakozoologen haben ihm für zahlreiche methodische, fachwissenschaftliche und historische Beiträge sowie zahlreiche Initiativen – insbesondere zu Beginn der Arbeiten des EIS-Programmes – zu danken und wünschen ihm in seinem Ruhestand noch viele erfolgreiche Jahre der Beschäftigung mit unsere *scientia amabilis*, den Mollusken, ihrer Erforschungsgeschichte und der Landschaftsgeschichte von Westfalen sowie mit der Geschichte des Naturschutzes in Deutschland.

Der Verfasser darf an dieser Stelle seinen ganz persönlichen Dank anfügen: Von den ersten Kontakten als Doktorand über gemeinsame DMG- und Unitas-Tagungen, auf denen das Thema Molluskenkartierung in Mitteleuropa behandelt wurde über die Revision der Roten Liste der Mollusken der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der achtziger Jahre, drei gemeinsame Jahre an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und schließlich den anhaltenden persönlichen und fachwissenschaftlichen Austausch und Kontakt: Lieber Kollege ANT: *ad multos annos!*

Schriftenverzeichnis

Auswahl: Malakozoologische Veröffentlichungen. Die Zahlen am Ende geben die laufende Nummer des Gesamtschriftenverzeichnisses an; unveröffentlichte Arbeiten sind mit 000 gekennzeichnet. Stand: 21. April 1999.

ANT, H. (1956): Die Schnecken und Muscheln der Umgebung von Hamm. – Natur u. Heimat, **16** (3): 88-98; Münster; [001]

(1957): Westfälische Nacktschnecken. – Natur u. Heimat, **17** (1): 1-20, 6 Abb.; Münster. [003]

(1957): Die Verbreitung von *Pomatias elegans* in Westfalen. – Arch. Molluskenkunde, **86** (1/3): 57-61, 2 Ktn.; Frankfurt a.M. [004]

(1957): Die Weinbergschnecke in Westfalen. – Natur u. Heimat, **17** (4): 104-108, 3 Abb.; Münster. [005]

(1958): Landschnecken auf Korallenoolith der Nammer Klippen. – Natur u. Heimat, **18** (3): 82-88, 1 Abb.; Münster. [006]

(1959): Beobachtungen zur Ökologie und Biologie einiger Landschnecken im Naturschutzgebiet "Uphoffs Busch" bei Ochtrup. – Natur u. Heimat, **19** (2): 44-53, 6 Abb.; Münster. [007]

- (1959): Tabellen zum Bestimmen der häufigsten westfälischen Land- und Süßwasser-Mollusken. – Als Manuskript gedruckt. Nachdruck 1961; Hamm. [000]
- (1961): Zur Frage der Artberechtigung, der Synonymie und Verbreitung von *Vertigo heldi* (CLESSIN, 1877). – Arch. Molluskenkunde, **90** (4/6): 165-169, 9 Abb.; Frankfurt a.M. [010]
- (1962): Bemerkungen zum Genus *Horatia*. – Arch. Molluskenkunde, **91** (1/3): 71-76, 30 Abb.; Frankfurt a.M. [011]
- (1963): Die wülm-periglaziale Molluskenfauna des Lippe- und Ahse-Tales bei Hamm. – N. Jb. Geol. Paläontol. Mh., **1963** (2): 77-86, 1 Abb., 1 Tab.; Stuttgart. [012]
- (1963): Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. – Abh. Landesmus. Naturkde. Münster, **25** (1): 1-125, 54 Kt., 24 Abb., 14 Tab.; Münster. [014]
- (1963): Die zukünftige malakofaunistische Erforschung Deutschlands. – Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **4**: 43-44; Frankfurt a.M. [017]
- (1964): Ergänzung zu P. HESSE, Zur Anatomie und Systematik palaearktischer Stylommatophoren. – Arch. Molluskenkunde, **93** (3/4): 170-171, 1 Abb.; Frankfurt a.M. [018]
- (1964): Ökologische und tiergeographische Untersuchungen über die Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. – Math.-naturwiss. Fakultät Universität Münster, **29**: 43-44; Münster. [019]
- (1965): Der boreoalpine Verbreitungstypus bei europäischen Landgastropoden. – Zool. Anz./ Suppl. [Verh. dtsh. zool. Ges.], **28**: 326 - 335. - 5 Abb.; Leipzig. [020]
- (1965): Hemmung des Wachstums von *Bradybaena fruticum* (Moll. Gastr.) durch Zwitterdrüsen-extrakt. – Naturwiss., **52** (14): 435-436; Berlin, Heidelberg. [023]
- (1966): Eine neue Nacktschnecke, *Boettgerilla (pallens?) vermiformis*, in Westfalen. – Natur u. Heimat, **26** (2): 71-74, 4 Abb.; Münster. [028]
- (1966): Die Benthos-Biozönosen der Lippe. – 91 S., 47 Abb., 112 Tab.; Düsseldorf. (Triltsch-Verlag). [031]
- (1966): Zur systematischen Stellung von *Succinea fagotina* BOURGUIGNAT. – Arch. Molluskenkunde, **95** (5/6): 237-241, 5 Abb.; Frankfurt a.M. [032]
- (1966): Die Bedeutung der Eiszeiten für die rezente Verbreitung der europäischen Landgastropoden. – Malacologia, **5** (1): 61-62; Ann Arbor. [033]
- (1967): Dr. ULRICH STEUSLOFFS Studien über rezente und fossile Pisidien des Rhein-Ruhr-Emscher-Lippe-Gebietes. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1967** (3): 179-184.; Stuttgart. [041]
- (1967): Die Geschichte der westfälischen Landschneckenfauna. – Veröff. naturwiss. Ver. Lüdenscheid, **7**: 35-47; Lüdenscheid. [042]
- (1967): Kommt *Catinella arenaria* (Gastr. Succineidae) im Binnenland vor? – Faunist.-ökol. Mitt., **3** (3/4): 105-107, 2 Abb; Neumünster. [045]
- (1967): Die aquatische Uferfauna der Lippe. – Abh. Landesmus. Naturkde. Münster, **29** (3): 1-24, 2 Abb.; Münster. [046]

- (1968): Beobachtungen an Muscheln aus dem Möhnesee und anderen stehenden Gewässern Westfalens (mit besonderer Berücksichtigung von Teich- und Wandermuschel). – Naturkde. Westf., **4** (1): 27-35, 2 Abb.; Ratingen. [049]
- (1968): Volkstümliche Namen für einheimische Weichtiere. – Natur u. Heimat, **28** (4): 165-168; Münster. [051]
- (1968): Quantitative Untersuchungen der Landschneckenfauna in einigen nordwestdeutschen Pflanzengesellschaften. – Ber. internat. Vereinig. Vegetationskde. Symp. Stolzenau/Weser, **1963**: 141-150, 5 Tab.; Den Haag. [052]
- (1969): Zum Vorkommen von *Oxychilus draparnaudi* (Beck) in Halle/ Saale. – Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **2** (13): 30; Frankfurt a.M. [055]
- (1970): Zur würm-glazialen Überdauerung europäischer Landgastropoden in Eisrandnähe. – Malacologia, **9** (1) [1969]: 249 - 250; Ann Arbor. [068]
- (1971): Das Datum der Veröffentlichung von *Arion fasciatus* (NILSSON). – Mitt. dtsh. malakozool., Ges. **2** (19): 257; Frankfurt a.M. [075]
- (1971): HEINRICH CARL KÜSTER's entomologische Arbeiten. – Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **2** (9): 258-259; Frankfurt a.M. [076]
- (1971): Malakologische Funde bei Ausgrabungen und ihre Bedeutung für die Archäologie. – Rhein. Ausgrabungen, **10**: 449-466; Düsseldorf. [087]
- (1972): Bestimmungstabellen für einheimische Mollusken. – 27 S., 51 Abb.; Hamm. (Reimann). [093]
- (1972): Die Lippe und ihre Bedeutung als Lebensstätte für Pflanzen und Tiere. – Natur- u. Landschaftskde Westf., **8** (2): 40-49, 8 Abb.; Hamm. [100]
- (1972): Bade-Dermatitis durch Zerkarien. – Praxis-Kurier, **10** (33): 6; Planegg. [101]
- (1972): Tierische Funde. – In: EVERSBERG H.: Zweiter Bericht über die Tätigkeit der arch. Arbeitsgemeinschaft des Jungengynasiums Hattingen in der Burgruine Altendorf und das Ergebnis der Arbeit. – Hattinger heimatkd. Schr., **18** (1971) 2: 105-107. [102]
- (1973): Bestimmungstabellen für einheimische Mollusken. 2. Aufl. – 32 S.; Hamm (Reimann). [105]
- (1973): HERMANN LÖNS als Naturwissenschaftler. – In: Das kleine HERMANN LÖNS-Buch. – S. 25-40; Münster (Regensburg). [106]
- (1973): Schutz bedrohter Weichtiere. – Naturwiss. Rdsch., **26** (4): 157-158; Stuttgart. [108]
- (1973): Erfassung der europäischen Wirbellosen. Kartierungsanweisungen. Biological Records Centre. – 23. S., 1 Abb.; Huntingdon & Hamm. [115]
- (1973): Vorschläge zur Erfassung der Mitteleuropäischen Mollusken. – Malacologia, **14**: 414; Ann Arbor. [116]
- (1974): Die Landschnecken der Wälder des Kernmünsterlandes und ihre soziologisch-ökologische Untersuchung. – Natur- u. Landschaftskde. Westf., **10** (3): 80-88; Hamm. [120]
- (1976): Arealveränderungen und gegenwärtiger Stand der Gefährdung mitteleuropäischer Land- und Süßwassermollusken. – Schr.-R. Vegetationskde., **10**: 309-339, 6 Abb.; Bonn-Bad Godesberg. [125]

- (1977): Historische Entwicklung und gegenwärtiger Stand der thermophilen Fauna im oberen Weserbergland. – Abh. Landesmus. Naturk. Münster, **39** (1/2): 70-77, 2 Abb.; Münster. (mit U. HOLSTE) [129]
- (1978): Untersuchungen zur Verbreitung der Weinbergschnecke in Westfalen. – Natur- u. Landschaftskde. Westf., **14** (3): 79-85, 1 Abb.; Hamm. [132]
- (1978): Ökologische Modelluntersuchung Hexbachtal. Essen, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk. – 274 S., 71 Abb., 102 Tab., 2 Kt. [133]
- (1979): E.I.S.-Beiträge aus der Bundesrepublik Deutschland. – Malacologia, **18**: 185 - 195, 9 Abb.; Ann Arbor (mit J.H. JUNGBLUTH). [135]
- (1981): Vorläufige Liste der letzten Fundnachweise von Land- und Süßwassermollusken Nordrheinwestfalens. – Landesanst. f. Ökologie, Landschaftsentwicklung u. Forstplanung, 11 S. (mit M. BOSSEMEYER-MERSCHHAUS). [000]
- (1981): Vorläufige "Rote Liste" der Land- und Süßwassermollusken Nordrheinwestfalens. – Landesanst. f. Ökologie, Landschaftsentwicklung u. Forstplanung, 11 S. (mit J.H. JUNGBLUTH). [000]
- (1981): Malakozoologische Bibliographie Nordrheinwestfalens. 2. Fassung (Stand: 1.2.1981). – Landesanst. f. Ökologie, Landschaftsentwicklung u. Forstplanung, 85 S. (mit M. BOSSEMEYER-MERSCHHAUS). [000]
- (1982): E.I.S.-Beiträge aus der Bundesrepublik Deutschland. II. Bericht. – Malacologia, **22** (1/2): 415-419, 6 Abb.; Ann Arbor. (mit J.H. JUNGBLUTH). [140]
- (1983): Landschaftsökologisches und landschaftsgestalterisches Gutachten zum Kernkraftwerk Kalkar. – 3 Bde, 288 S. (Textbd.), 117 Tab u. Abb. (Tabellenbd.), 32 Karten (Kartenbd.); Aachen/ Essen (mit W. PFLUG, M. HORBERT & H. WEDECK). [144]
- (1983): Argumente zur Existenz und Chorologie mitteleuropäischer (extramediterran-europäischer) Faunen-Elemente. – Entomol. Generalis, **9** (1/2): 101-119, 13 Abb.; Stuttgart (& al.). [150]
- (1984): Zum Vorkommen einer schneckenähnlichen Fliegenlarve (*Microdon*) in Nordrhein-Westfalen. – Natur- u. Landschaftskde., **20**: 37-39, 4 Abb.; Hamm. [151]
- (1984): Rote Liste der Muscheln (Bivalvia). In: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der BRD. – naturschutz aktuell, **1**: 33-34; Greven (Kilda) (mit J.H. JUNGBLUTH). [154]
- (1984): Rote Liste der Schnecken (Gastropoda). In: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der BRD. – naturschutz aktuell, **1**: 34-37; Greven (Kilda). (mit J.H. JUNGBLUTH). [155]
- (1984): Land- und Süßwassermollusken des Alme-Tals bei Büren. – Natur u. Heimat, **44** (3): 69-72. (mit A. STIPPROWEIT). [157]
- (1984): Erinnerungen an Dr. ULRICH STEUSLOFF (1883 - 1953). – Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **37**: 140-141; Frankfurt a.M. [158]
- (1984): Vegetationskundliche, floristische und faunistische Untersuchungen im Bereich der geplanten Renau-Talsperre (Hochsauerland/Westfalen). – Schr.-R. dtsh. Rat Landespl., **43**: 261 - 265. - 2 Abb.; Bonn-Bad Godesberg. (mit A. STIPPROWEIT, H. WEDECK). [159]

- (1984): Land- und Süßwasserschnecken (Moll./Gastr.) aus dem Hochsauerland. – *Natur u. Heimat*, **44** (4): 114-117; Münster. (mit A. STIPPROWEIT). [160]
- (1986): Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. – *Schr.-R. Landesanst. Ökol. Landschaftsentw. & Forstpl.*, **4**: 205-213, 2 Abb.; Recklinghausen. (mit J.H. JUNGBLUTH). [168]
- (1986): E.I.S.-Beiträge aus der Bundesrepublik. III. Bericht. – *Proc. 8th Internat. Malacol. Congr.* 1983: 313 - 318. - 4 Abb.; Budapest. (mit J.H. JUNGBLUTH & R. BÜRK). [169]
- (1986): Landschnecken aus dem Hambacher Forst (Niederrhein) (Mollusca: Gastropoda). – *Heldia*, **1**(4): 136-138, 1 Kt.; München. (mit A. STIPPROWEIT). [171]
- (1989): Ökologische Untersuchung und Bewertung des Kinderbaches in Münster sowie Erstellung eines Optimierungskonzeptes. – 333 S., 12 Kt.; Münster. (mit E. GOOSSENS). [178]
- (1989): Eine Methode zum Nachweis kalkabhängiger, bodengebundener wirbelloser Tierarten in Sandgebieten. – *Natur- u. Landschaftskde.*, **25**: 34-36; Hamm. [179]
- (1989): Zur Bedeutung von Mastfußflächen im Bereich von Hochspannungsleitungen für den Naturschutz - dargestellt an drei Beispielen aus dem Raum Paderborn. – *Landschaft u. Stadt*, **21** (3): 81-86, 1 Abb.; Stuttgart. (mit G. STEINBORN & H. WEDECK). [180]
- (1989): Regionalkataster des Landes Nordrhein-Westfalen: Prodromus zu einem Atlas der Mollusken von Nordrhein-Westfalen. – *Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland Teil 19*; Saarbrücken & Heidelberg. (mit U. STANGIER & J.H. JUNGBLUTH). [o.No.]
- (1990): Bibliographie der Arbeiten über die Mollusken in Nordrhein-Westfalen mit Artenindex und biographischen Notizen. *Malakozoologische Landesbibliographien: IV.* – *Decheniana*, **143**: 232-306, 5 Abb.; Bonn. (mit J.H. JUNGBLUTH & U. STANGIER). [183]
- (1996): Änderungen in der Artenzusammensetzung der Ackerunkrautvegetation sowie der Schneckenfauna auf Kalkböden nördlich von Hamm (Westfalen) zwischen 1969 und 1994. – *Tuexenia*, **16**: 497-507; Hannover. (mit H. WEDECK). [197]

Hinweis:

- (1999): Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. Zweite revidierte Fassung. – *Schr.-R. Landesanst. Ökol. Landschaftsentw. & Forstpl.* Im Druck. Recklinghausen. (mit J.H. JUNGBLUTH).

Anschrift des Verfassers: Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH, In der Aue 30 e, D-69118 Schlierbach